

Die erweiterte Orgel von Junglinster

Segnung der neuen Chororgel an Ostern

Der 250. Geburtstag der Junglinster Kirche ist abgeschlossen, aber eines fehlte bisher noch: Die neue Solo-Chororgel. Durch diese Erweiterung wird die Orgel ihrer Aufgabe noch vielfältiger gerecht werden und als einmaliges Klangmonument begeistern können.

In den letzten Wochen erfolgte der Einbau des elektrisch angesteuerten Solo-Chorwerkes durch die Orgelbaufirma Mayer. Die neuen Register (310 Pfeifen) stehen auf Schleifladen über dem vorhandenen Sakristeischrank (hinter dem Hauptaltar) und sind für den Betrachter unsichtbar. Sie werden vom Spieltisch der großen Orgel auf der Empore angesteuert, der um ein drittes Manual ergänzt wurde.

Das Solo-Chorwerk ist so intoniert, dass es sowohl solistisch, als auch als Teil der Gesamorgel eingesetzt werden kann.

Die einzelnen Register werden hier kurz vorgestellt: Die **Philomena 8'** (mit zwei Labien) ist eine raumfüllende Soloflöte,



das **Cor de nuit 8'** eine weit mensurierte Flöte mit eher geheimnisvollem Klang. Die **Viole d'orchestre 4'** hat einen stark streichend-zeichnenden Klang. Die **Tuba 8'** in englischer Bauweise (mit gekröpftem Kropf) klingt wie eine kräftige Solo-Trompete. Die **Clarinette 8'** in französischer Bauweise (mit aufschlagender Zunge) ahmt das gleichnamige Instrument nach.

Das **Röhrenglockenspiel** besteht aus 25 Messing-Klangstäben, die in der Lautstärke in 5 Stufen angeschlagen werden können.

Das gesamte Werk steht in einem **Schwellkasten**. Durch einen Balanciertritt kann der Organist die Jalousien vom Spieltisch aus öffnen oder schliessen und so den Klang dynamisch beeinflussen.

Der **Untersatz 32'** sorgt für das nötige Klangfundament der Orgel. Die Basstöne reichen mit ihrem (spürbaren) dunklen undefinierbaren Klang bis zur untersten Hörgrenze (ca. 16 Hz). Die Pfeifen, mit einer Länge von bis zu 5 Metern, umrahmen (in C- und Cis-Lade geteilt) das Solo-Chorwerk.

Am Ostermorgen wird während des Festhochamtes das neue Werk eingeweiht und seiner liturgischen und musikalischen Bestimmung übergeben werden.

Titularorganist Laurent Felten wird die klanglichen Besonderheiten in allen Variationen zum Klingen bringen.



Blick ins Solo-Chorwerk, mit Clarinette und Tuba im Vordergrund. © Francis Erasmý